

Midas Investment Report

INTERNATIONALE MÄRKTE

Überraschungen nach dem GOLD – CRASH

GOLD und GOLDMINEN

vor

erneuten Höhenflügen

Demnächst in diesem Theater:

Kursdesaster an den Aktienbörsen

SONDER - Ausgabe

24. April 2013

GOLD / GOLDMINEN-RATIO: Historisch günstige Einstiegskurse bei den Goldminen wie im Jahr 2000 und 2008!



Midas Investment Report

Überraschungen nach dem GOLD - CRASH

Am Montag, den 15. April haben wir Ihnen unsere Midas-Ausgabe GOLD CRASH „SCHWARZER MONTAG – Was nun?“ übermittelt.

Darin hatten wir darauf hingewiesen, dass Crashes „nach diesem Muster“ immer Freitag abends in den USA „losgetreten werden“ und wegen der Vehemenz der Kursstürze und urplötzlich extrem negativer Markteinschätzungen sodann eine Verkaufspanik am darauf folgenden „SCHWARZEN MONTAG“ bewirken.

Wir haben darauf aufmerksam gemacht, dass sich derartige Crashes nach dem „SCHWARZEN MONTAG“ auch noch bis zum Dienstag oder Mittwoch erstrecken können. Entscheidend ist aber, dass ein Crash eigentlich eine „Baisse im Zeitraffer-Format“ darstellt und es danach meist zu kräftigen Kursanstiegen gekommen ist. Oft hat sodann sogar eine NEUERLICHE HAUSSE eingesetzt.

Übrigens, auch dieser „GOLD“-CRASH mit dem besorgniserregenden SCHWARZEN MONTAG am 15. April hat – wie erwartet - bis zum Mittwoch noch Kursschwächen beschert. Jedoch – pünktlich ab Donnerstag – haben die Edelmetallmärkte wieder nach oben zu drehen begonnen.

Wir haben avisiert, dass nach diesem Crash – sofern er nach unseren Vorstellungen verläuft - eine MIDAS GOLDBRIEF Ausgabe mit DRINGENDEN EMPFEHLUNGEN für Goldminenkäufe veröffentlicht wird.

Nunmehr sollte tatsächlich das Augenmerk ganz besonders auf Goldminen gerichtet werden!

Das Kurspotential, aber auch die Volatilität bei den Goldminen ist extrem stark. Seit dem Jahr 2000 hat sich der Goldminenmarkt als einer der besten Märkte entwickelt.

Der NYSE ARCA HUI Goldbugs Goldminen-Index

hat sich in der Zeitspanne 2000 bis 2011 mit einem Kursanstieg von 35,31 auf 638,59
mehr als VERACHTZEHNFACHT!

Während Sie mit Goldminen seit dem Jahr 2000 eine Kurs-VERACHTZEHNFACHUNG erleben konnten, sind DAX – Anleger seit März 2000 eigentlich nur „Achterbahn-Fahrer“ gewesen. In den letzten 13 Jahren - seit dem Jahr 2000 - konnte der DAX die Kursrange 8.000 / 8.150 nicht nach oben überwinden. Nach einem Kurshöchststand im März 2000 bei 8.136 sorgte eine Extrembaisse bis zum März 2003 für ein Kurstief bei 2.188. Die 8.100er Kursregion wurde sodann erst wieder im Juli 2007 gesehen. Die Subprime Krise hat danach

Scheitert der DAX nunmehr beim DRITTEN TEST der Widerstandszone 8000 / 8150?



Nächstes Warnsignal: Unterschreiten der 200 Tage-GD-Linie bei 7.424!

D A X : Bedrohliche Konstellation nach Ausbruch aus dem Aufwärts-Trendkanal nach unten!



im März 2009 für ein neuerliches Kurstief bei 3.588 gesorgt. Der letzte Test der 8000er Marke ist – zumindest vorläufig einmal - am 25. März 2013 bei 8.030 gescheitert. Dieser Anlauf auf die 8000er Marke stellte wahrscheinlich den „oft entscheidenden“, DRITTEN TEST der 8000er Marke dar.

Wenn der DAX nunmehr nicht zum Sprung über die 8000er Marke ansetzt und auch noch unter die 200-Tage GD Linie (*in den Midas Charts rot dargestellt*) einbrechen sollte, dann stellt dies ein absolut ernst zu nehmendes Warnsignal dar. (Sehen Sie sich dazu bitte unsere DAX Langfrist-Charts auf den folgenden Seiten an).

Als der DAX wenige Monate nach dem Kurshoch im März 2000 unter die (rote) 200-Tage GD-Linie eingebrochen ist, hat die „Höllenfahrt des DAX“ begonnen.

Nach dem Kurshoch im Jahr 2007 und dem Durchbruch unter die 200-Tage GD-Linie waren ebenfalls die schwersten Kurseinbrüche feststellbar. Ähnlich war es auch nach dem Kurshoch von 2011.

- Zuletzt hat der DAX nach dem Kurshoch vom 25. März bei 8.030 plötzlich am 19. April (mit einem Kurstief bei 7.418,36) auch die 200 Tage GD-Linie (bei 7.419,48) getestet. Nach diesem Test wird es nochmals – äußerst irritierend – zu kräftigen Kursanstiegen kommen. Sollte der aktuelle Kursschub in den nächsten Tagen UNTER einem DAX-Stand von 8.000 enden – ohne dass der DAX wieder in den AUFWÄRTS-TRENDKANAL ansteigt - dann steht der nächste, besonders gefährliche Test der 200-Tage GD-Linie schon sehr bald bevor. Als - VORLÄUFIGE – Entwarnung könnte ein (trügerischer) Anstieg über das Alltime-High vom 13. Juli 2007 bei 8.158,57 gewertet werden. Auch dies sollte mit besonderer Skepsis zur Kenntnis beobachtet werden.
- Wann immer er auch erfolgen wird, DER NÄCHSTE TEST DER 200-TAGE GD LINIE BEIM DAX wird einen besonders gefährlichen Zeitpunkt markieren!
- **MIDAS-Abonnenten werden zum kritischen Zeitpunkt informiert sein. In einer MIDAS-Sonderausgabe wird - rechtzeitig - eine bestens ausgeklügelte, optimale BAISSE-SPEKULATIONS-STRATEGIE veröffentlicht. Besondere Gewinne von MIDAS-Abonnenten bei vergleichbaren Ereignissen „haben schon TRADITION“.**

Fundamental gesehen: Bei der nächsten – UNAUSWEICHLICHEN - gefährlichen Zuspitzung der EU-Schuldenkrise, könnten die Kurseinbrüche ausgelöst werden. *Schon am Höhepunkt der ZYPERN-KRISE (einem absoluten EU-Zwerg) war das Finanzsystem „vor dem Zerreißen“.* Bei der demnächst anstehenden Krise wird sich der EURO als ganz besonders gefährdet erweisen. Bankkonten werden sehr wahrscheinlich – wie das Beispiel Zypern gezeigt hat – der „STAATLICHEN PLÜNDERUNG“ preisgegeben. Eine Flucht in den „DUBIOSEN FISKAL-KLIPPEN- DOLLAR“ des Obama-Rekord-Pleitestaaates dürfte wohl auch nicht als

DAX - COUNTDOWN zum Disaster 2013!



„Allheilmittel“ erkannt werden. Ein Ausweichen in den ebenfalls „Schulden-zerfressenen“ und akut hyperinflation-gefährdeten YEN wird wohl auch keine Lösung darstellen. Um diese Zeit werden urplötzlich auch die „Kurzsichtigsten und Engstirnigsten“ erkennen, dass nur DER LETZTE RETTUNGSANKER (anonymes und physisches) GOLD die einzige Sicherheit bieten kann!

Nicht umsonst haben die „STARKEN HÄNDE“ mit ALLEN MITTELN die Privatanleger durch den letzten GOLD-Crash zu „unüberlegten“ Panikverkäufen genötigt!

Zurück zu den Aktien: Nach dem Durchbruch des DAX unter die 200-Tage-GD Linie und dem Ausbruch aus der Dreiecksformation nach unten **könnten die DAX-Anleger nach 13 Jahren Achterbahnfahrt bei dieser Krise auch noch eine „gruselige Geisterbahnfahrt“ erleben.** Schließlich sind Höchstkurse an den Aktienmärkten - just zum Zeitpunkt der wahrscheinlich wohl schwersten Finanz- und Wirtschaftskrise - eigentlich doch „irgendwie pervers“.

Zusammenfassend:

- **Es sieht sehr stark danach aus, dass die nächste Krisen-Zuspitzung schon bald zu erwarten sein dürfte. Wir gehen davon aus, dass sich dabei das Krisenmetall GOLD - als letzter Rettungsanker – wie seit Jahrtausenden immer wieder – auch diesmal bewähren wird. Wir haben Anhaltspunkte dafür, dass sich bei dieser Krise die - in letzter Zeit übliche - Korrelation zwischen GOLD und AKTIEN umkehren wird. Also, GOLD und AKTIEN nicht gleichzeitig fallen werden. Diesmal dürfte der Goldpreis im Verlauf fallender Aktienkurse sogar enorm zu steigen beginnen! (Derartiges war in den 70er Jahren schon feststellbar)!**

Der jüngste CRASH bei den Edelmetallen wurde durch gewaltige Rekord-Verkäufe an den Terminmärkten ausgelöst. Derartige Verkäufe (von „Papier-Luft-Positionen“) können von den „Veranstaltern“ natürlich in unbegrenzter Höhe vorgenommen werden. Damit werden die Preise an den Futures-Märkten auch gedrückt.

- **Doch am physischen Markt – und das ist entscheidend – sieht es völlig konträr aus.**
- **Von einer Gold- und Silber – „Schwemme“ (welche einen Preisverfall tatsächlich begründen würde) kann gar keine Rede sein. GANZ IM GEGENTEIL! Weltweit wird berichtet, dass physisches GOLD und SILBER überhaupt nicht mehr (oder kaum noch in größeren Mengen) erhältlich ist.** *Es ist zu vernehmen, dass teilweise ERHEBLICHE AUFGELDER (gegenüber den „offiziellen“ Gold- und Silberpreisen) bezahlt werden. Schon jetzt werden angeblich für physisches Gold bis zu US\$ 2000 verlangt und scheinbar auch bezahlt. Bei Silber wurden auch schon bis zu US\$ 40 genannt.*

Wegen der physischen Knappheit werden die Terminbörsen schon sehr bald erheblich unter Druck geraten. Schließlich werden immer mehr Marktteilnehmer auf

MATERIAL-AUSLIEFERUNG bestehen, weil sie am „FREIEN MARKT“ erhebliche Überpreise für physisches Gold und Silber erzielen können.

Diese Entwicklung kann nur dadurch abgebremst werden, wenn sich an den Terminmärkten die Kurse unverzüglich anpassen.

Es muss auch darauf hingewiesen werden, dass folgende Kursmarken und Kurszonen bei den Edelmetallpreisen nunmehr von ALLES ENTSCHIEDENDER BEDEUTUNG sind:

S I L B E R

Die Panik-Stimmung am Silbermarkt wurde ausgelöst, als der Silberpreis unter die – mehrmals getestete - ALLES ENTSCHIEDENDE 26-DOLLAR Unterstützungslinie gedrückt wurde.

G O L D

Der Goldmarkt ist in Panik geraten, als der wichtige, charttechnische Widerstand bei US\$ 1520 und auch noch die psychologisch wichtige US\$ 1500er Marke massiv durchbrochen wurde.

- **Somit gilt derzeit: Bei Goldkursen von unter US\$ 1500 – US\$ 1520 und Silberkursen von unter US\$ 26 wird ALLGEMEIN von einer weiterhin anhaltenden Baisse ausgegangen!**
- **Falls Gold und Silber demnächst aber wieder über US\$ 1520 bzw. über US\$ 26 ansteigen, erfolgt logischerweise ein erneutes „abruptes Umdenken“. Dann aber müssten Eindeckungskäufe in Rekord-Ausmaßen einsetzen. Ein SHORT-SQUEEZE in noch kaum gesehenen Dimensionen könnte sodann sehr wahrscheinlich werden! Schließlich wurden am „SCHWARZEN MONTAG“ Rekord-Umsätze und Verkäufe verzeichnet: Bei Gold wurde mehr als eine Jahresproduktion an einem Tag gehandelt. Beim Silber ging es um die Produktion von 100 (!!!) Jahren.**

Wir empfehlen daher dringend PHYSISCHE, ANONYME KÄUFE von G O L D!!!

Auch GOLDMINEN sollten nunmehr vordringlich auf der Kaufliste stehen.

Die Goldminen bieten derzeit, nach dem Crash - historisch gesehen - einzigartig günstige Kaufgelegenheiten.

Sehen Sie sich dazu bitte nochmals den MIDAS Langfrist Goldminenchart an:

GOLD / GOLDMINEN-RATIO

„Einmalig günstige Einstiegskurse bei den Goldminen wie im Jahr 2000 und 2008“

Vor ALLEN GROSSEN HAUSSEWELLEN war immer eine „gewaltige Panik“ bezeichnend:

Die Extremhausse begann im November 2000 bei einem Tiefststand des HUI Goldbugs-Index bei 35,31. Zuvor wurden die Privatspekulanten in einer Extrembaisse zwischen 1996 und November 2000 mit einem Kursrückschlag von 219 auf 35(!) „erfolgreich verschreckt, verdummt und aus dem Markt vertrieben“. Schließlich wurde bei den Tiefstständen auch noch lauthals verbreitet, dass die meisten Minen unmittelbar vor der Pleite stehen. Doch die sogenannten Pleitekandidaten waren in der darauffolgenden Extremhausse sogar die allergrößten Kursgewinner.

Diese erste Goldminen-Hausse fand sodann im Jahr 2007 bei einem Indexstand von 519 ein Ende. Dabei hat sich der HUI Goldbugs-Index fast VERFÜNFZEHNFACHT.

Vor der nächsten Goldminenhausse war wiederum eine EXTREMPANIK typisch. Mit einem Kurssturz bis auf 150 wurden die Privatanleger wie üblich weitgehend „ausgerottet und verscheucht“.

Wiederum konnten sich die „STARKEN HÄNDE“ bei dieser Panik zu Spottpreisen eindecken! (Übrigens, die Redewendungen „zittrige und starke Hände“ entstammen nicht aus dem Reich ominöser Verschwörungstheorien. Es handelt sich bei diesen Begriffen um Börsenweisheiten des Andre Kostolany.)

Innerhalb von knapp drei Jahren ist der HUI Goldbugs-Index sodann von 150 auf 638 explodiert. Wie immer, sind die „ZITTRIGEN HÄNDE“ erst wieder in der Schlussphase dieses Kursexzesses „zutraulich“ geworden.

Die letzte Goldminen-Baisse mit dem abschließend noch provozierten CRASH hat den HUI Goldbugs-Index seit September 2011 von 638 auf 256 verkommen lassen.

Wiederum wird in der Schlussphase dieser Baisse – wie im Jahr 2000 - die Panik geschürt, wonach die meisten Minengesellschaften nunmehr Pleite gehen müssen. In diesem Zusammenhang möchten wir noch darauf verweisen, dass bei der Subprime-Krise im Jahr 2008 der Goldpreis von knapp US\$ 1000 sogar bis auf US\$ 680 (!) gefallen ist, ohne dass Pleitefälle von Minengesellschaften bekannt wurden. Warum sollte das derzeitige Goldpreis-Niveau um US\$ 1400 viele Pleiten auslösen? Minengesellschaften können bei

nicht kostendeckenden Preisen die Produktion -vorübergehend- einstellen und dadurch Verluste vermeiden.

Beim jüngsten Desaster ist die MIDAS – monthly Stochastik - (blaue Linie im Chart Midas-Langfrist-Stochastik) des NYSE ARCA HUI GOLDBUGS-INDEX wie in den Jahren 2000 und 2008 in den totalen „Überverkauft-Bereich NAHE NULL“ abgesackt!

Ein GOLD / HUI Goldminenindex RATIO von 5,41 signalisiert derzeit noch deutlich günstigere Goldminen-Einstiegsurse als nach der Subprime-Krise im Oktober 2008 als der HUI bei 150 notierte. Damals war lediglich ein Ratio von 4,82 bezeichnend.

Es steht eindeutig fest, dass derzeit ähnlich sensationelle Schnäppchen-Kurse bei den Goldminen vorliegen wie im November 2000 und Oktober 2008.

Die nächste Haussewelle sollte den HUI - gemäß unserer *Fibonacci Ansätze* – von 256 auf über 1000 katapultieren. Dabei dürfte auch bezeichnend sein, dass sich die Kursanstiege noch sehr viel schneller als bisher vollziehen werden.

In unserer neuesten GOLDBRIEF-Ausgabe werden wir die besten Goldminenwerte aufgreifen und Kaufempfehlungen für etliche dieser Minen aussprechen.

Es handelt sich dabei um Minen welche von den „STARKEN HÄNDEN“ bevorzugt werden. Die Charts der besten Minenwerte werden sodann laufend in den kommenden GOLDBRIEF-Ausgaben veröffentlicht. Dabei werden etliche Indikatoren in den Charts aufgezeigt, welche laufend Kauf- und Verkaufssignale erkennen lassen und die „Relative Stärke“ der einzelnen Minen gegenüber dem HUI Goldbugs-Index aufzeigen. Damit sollte gewährleistet sein, dass lediglich Werte mit überdurchschnittlicher Performance im Depot gehalten werden.

Mit Stolz können wir darauf verweisen, dass wir zum optimalen Zeitpunkt im Jahr 2000 massiv zum Einstieg bei den Goldminen geraten haben.

Im Jahr 2008 haben wir wenige Tage nach dem Kurstief des HUI bei 150 ebenfalls DRINGENDE KAUFEMPFEHLUNGEN ausgesprochen.

Es muss erwähnt werden, dass wir zu diesen Zeiten – wegen einer rundum absolut vorherrschenden Panik – mit unseren Kaufempfehlungen - klare „Aussenseiter in der Branche“ waren. Aber genau diese Empfehlungen haben vielen unserer „mutigen Abonnenten“ riesige Gewinne beschert!

In unserer nächsten GOLDBRIEF-Ausgabe werden wir auch aufzeigen, warum das derzeit rundum kolportierte Gerücht, wonach eine angebliche Goldpreis-Blase nunmehr platzen wird, absolut unzutreffend ist!

Zu unseren DAX-Prognosen können wir ebenfalls mit Stolz festhalten, dass wir Anfang des Jahres 2000 vor einer etwa 2 ½ Jahre andauernden BAISSE mit EXTREMVERLUSTEN gewarnt haben. Mehr noch, ziemlich einsam in der Branche war unsere Einschätzung aus dem Jahr 2000, wonach wir sehr genau auf eine mindestens ein Jahrzehnt lang anhaltende, extreme Schaukelbörse hingewiesen hatten, bei welcher die Höchststände von Anfang 2000 NICHT überwunden werden.

Dies haben wir in vielen Vorträgen in den Jahren danach immer wieder aufgezeigt.

- **Wir laden Sie nunmehr ein – von Anfang an – bei der wahrscheinlich größten GOLDMINEN-HAUSSE mit den besten Werten dabei zu sein. Mit einem Abo des MIDAS-GOLDBRIEF ist dies gewährleistet.**
- **Wenn Sie das nächste Desaster an den Aktienbörsen – mit Gewinnen – überstehen wollen, dann ist ein Abo des MIDAS-INVESTMENT Report unumgänglich.**
- **An den Kapitalmärkten wird es demnächst – wegen der unlösbaren, weltweiten Schuldenkrise – zu DRAMATISCHEN KURS-BEWEGUNGEN und VERWERFUNGEN kommen. Die Kapitalanleger sind dabei extrem gefährdet. MIDAS-Abonnenten haben – dank unserer jahrzehntelangen Markterfahrungen - beste Chancen, bei diesem Desaster nicht unter den GROSSEN VERLIERERN zu sein und vielleicht sogar noch zu den Gewinnern zu zählen.**

Um optimal vorbereitet zu sein, dürfte ein MIDAS-Doppel-Abo in nächster Zeit wohl eine Ihrer sinnvollsten Investitionen darstellen.

Abo-Konditionen können Sie anfordern bei:

info@midas-invest.com